

BBC enthüllt rassistische Ideologie israelischer Siedler

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Der Dokumentarfilmer Louis Theroux ist seit geraumer Zeit ein gefeierter Dokumentarfilmer. Er ist britischer Jude und hat vor etwa 13 oder 14 Jahren einen Film über die Siedlerbewegung im Westjordanland gedreht. Nun hat ihn die BBC beauftragt, erneut in das Westjordanland zu reisen und über die aktuelle Lage zu berichten. Damals, als er darüber berichtete, schien es sich noch um eine Randgruppe zu handeln. Israelische Politiker hielten sich distanziert und verurteilten sie oft. Aber mittlerweile sind sie vollständig Teil der etablierten Politik und besetzen die höchsten Regierungsämter – Ben-Gvir ist ein großer, überzeugter Anhänger der Siedlerbewegung. Theroux kehrte also in die Westbank zurück und produzierte eine Dokumentation für die BBC. Und es ist eine schockierende Dokumentation. Sie ist etwa eine Stunde lang. Man kann sie jetzt online sehen. Erstaunlich daran ist, dass sie den redaktionellen Prozess der BBC durchlaufen hat. Denn die BBC ist, gelinde gesagt, äußerst vorsichtig mit ihrer Kritik an Israel. Und doch hat er größtenteils nichts anderes getan, als den Führungspersonlichkeiten dieser Bewegung ein Mikrofon hinzuhalten, genau wie – alles, was ich Ihnen bereits gezeigt habe, war die Meinung der lautstärksten Unterstützer Israels in den USA. Ich habe keine Kommentare hinzugefügt, als ich das Video veröffentlicht habe. Ich habe keine Grafiken oder andere gestalterische Mittel verwendet. Ich habe Ihnen einfach gezeigt, welche Äußerungen sie vor dem Mikrofon gemacht haben. Und genau das hat er in diesem Video im Grunde genommen auch getan. Eine der Hauptfiguren des Dokumentarfilms ist Daniella Weiss. Sie setzt sich für die Annexion des Westjordanlands und des Gazastreifens ein. Sie möchte, dass Israel und das jüdische Volk die Kontrolle über das gesamte Gebiet übernehmen. Im Internet kursieren zahlreiche etwa zehn Minuten lange Clips, in denen sie sich zu verschiedenen Themen äußert. Hier ist ein kleiner Ausschnitt.

Daniella Weiss (DW): Siedler wachen morgens nicht auf oder warten bis zum Sonnenuntergang, um anzugreifen. Nein, nein, nein. Warum sollten wir morgens aufwachen und über Gewalt nachdenken? Warum? Unser Leben ist gut.

Louis Theroux (LT): Weil Sie wollen, dass die Palästinenser gehen.

DW: Nein! Nein, nein, nein!

LT: Das haben Sie gesagt.

DW: Ich habe gesagt, dass ich ständig darüber nachdenke, wie ich mehr Menschen dazu bringen kann, sich hier niederzulassen. Das ist eine neue Entwicklung durch die Juden. Das ist Yitzhar. Hier können wir uns entfalten, hier können wir uns nicht entfalten. Ich denke nie in Kategorien von... Ich weiß, dass dies Beita ist.

LT: Mm-hmm.

DW: Ich denke nicht an Beita.

LT: Warum nicht?

DW: Weil ich denke: Ich bin Jude.

LT: Die Menschen?

DW: Ich bin der Siedler.

LT: Die Menschen.

DW: Ich bin ein Mensch.

LT: Ja, das sind Sie. Genauso wie sie.

DW: Also, darüber denke ich nicht nach.

LT: Sie denken an Tribalismus, indem Sie an Ihr eigenes Volk denken und andere ausschließen. Es wäre verständlich, zuerst an das eigene Volk oder die eigenen Kinder zu denken, aber an andere Menschen, andere Kinder überhaupt nicht zu denken, das scheint soziopathisch zu sein. Oder nicht?

DW: Nein, überhaupt nicht. Das ist normal.

GG: Hier ist noch ein weiterer Ausschnitt, um Ihnen einen Eindruck von dieser Dokumentation zu vermitteln, die ich Ihnen wirklich ans Herz legen möchte, aber auch von den Eindrücken, die er vor Ort gewonnen hat.

LT: Dann erreichte der Siedlerkonvoi sein scheinbares Ziel. Ein Aussichtspunkt mit Blick auf das Kriegsgebiet. Daniella hatte mir erzählt, dass sie 800 Familien registriert hatte, die bereit waren, nach Gaza zu ziehen. Einer aus ihrem Team erklärte, wie das funktionieren sollte.

Team von Daniella: Dort drüben sehen wir den Norden des Gazastreifens. Wir bereiten gerade einen provisorischen Standort vor. Er besteht aus 40 Wohnwagen, die derzeit

hergestellt werden und in eine der neuen Siedlungen gebracht werden sollen. Wir wissen noch nicht, in welche.

LT: Die Idee schien zu sein, die beiden Rabbiner spirituell für das Projekt zu gewinnen. Als Nächster kam Rabbi Dov Lior zu Wort.

GG liest die Untertitel von Rabbi Dov Lior: Sehen Sie, meine Herren, meiner Meinung nach gab es nie Frieden mit diesen Wilden. Es gibt keinen Frieden und es wird niemals Frieden geben. Es ist nicht so, dass ich keinen Frieden will. Auch ich will Frieden. Dieses Land gehört nur dem Volk Israel. Ganz Gaza, ganz Libanon sollte von diesen, Zitat, „Kameltreibern“ gesäubert werden. Wer flieht, gut für ihn. Wer nicht, nun, wir werden ihn dazu ermutigen, auch indem wir ihm Geld geben, damit er sich alles kaufen kann, was er braucht. Sind das übrigens Journalisten?

[Zeigt auf die filmenden Personen]

Ich spreche seit Jahren nicht mehr mit Journalisten. Ich habe jegliches Vertrauen in sie verloren.

GG: Und dann werden sie von Leuten mit schweren Waffen und Maschinengewehren und Ähnlichem aufgefordert, die Aufnahmen einzustellen.

GG: Das sind also ihre eigenen Worte. Das ist die vorherrschende Ideologie in Israel. Viele Israelis tun gerne so, als handle es sich nur um eine Randgruppe. Aber sie besetzen alle Führungspositionen in der Regierung. Das Militär wird entsandt, um sie zu schützen, während sie Palästinensern ihre Häuser und ihr Land wegnehmen. Und sie haben eine jüdisch-supremacistische Ideologie, die ihnen das Recht gibt, das Land von Menschen zu nehmen, die sie für minderwertig halten: Nichtjuden, Araber, Palästinenser, Wilde, wie sie sie nennen. Menschliche Tiere, wie Joaw Gallant, der ehemalige Verteidigungsminister, sie nannte, als er ankündigte, dass sie alle Lebensmittel, Wasser, Strom und Treibstoff für den Gazastreifen sperren würden. Und am Ende des Tages müssen wir immer wieder zu der Frage zurückkommen: Warum finanzieren die Vereinigten Staaten diese Leute? Warum liefern wir ihnen die Waffen, die Munition, die Panzer und die Luftwaffe, die ihnen das ermöglichen? Wie kann das im Interesse Amerikas sein? Die Haltung der US-Regierung war immer – ich meine, seit Reagan, Bush 41, über die Clinton-Jahre, Bush und Cheney bis hin zu Obama – die Haltung der US-Regierung, beider politischer Parteien, war immer, dass die Fortsetzung des israelisch-palästinensischen Konflikts eine Gefahr für die amerikanischen Interessen darstellt. Und es war die offizielle Politik der US-Regierung, sich für eine Zwei-Staaten-Lösung einzusetzen, in der Palästinenser und Israelis Seite an Seite leben. Und alle wussten, einschließlich der US-Regierung, dass dies mit zunehmender Ausbreitung der Siedlungsbewegung im Westjordanland immer unmöglicher werden würde. Man ging davon aus, dass die IDF irgendwann diese Siedler entfernen müsste, auch wenn die Siedler immer sagten, dass sie einen Krieg mit ihrem Militär führen würden, wenn man versuchen würde, sie von diesem Land zu vertreiben.

Aber das war immer die Annahme. Die US-Regierung war immer der Ansicht, dass Siedlungen und deren Ausweitung eine Gefahr, eine Bedrohung und ein Schaden für die nationalen Interessen der USA darstellten. Und deshalb versuchte die Regierung von Bush 41 klarzustellen, dass sie Israel keine weiteren Kreditgarantien gewähren werde, wenn es die Ausweitung der Siedlungen nicht stoppe. Das war Bush 41, sein Außenminister James Baker, der jetzt Sicherheitsberater von Brent Scowcroft ist. Und es gab eine riesige Kampagne, um Jim Baker, einen der angesehensten texanischen Anwälte und Politiker – er galt in Washington gewissermaßen als weiser Mann –, über Nacht zum Antisemiten zu machen. Ein Artikel nach dem anderen: Jim Baker ist ein Antisemit; viele demokratische Unterstützer Israels, republikanische Unterstützer Israels. Sein Ruf wurde einfach zerstört. Und seitdem hat sich in den Vereinigten Staaten niemand mehr wirklich gegen Israel stellen können, aber die Politik, die wir ermöglichen, die sie betreiben, widerspricht nach wie vor den amerikanischen Interessen. Denn Colin Powell hat gesagt, David Petraeus hat gesagt, Generäle haben seit langem gesagt, dass eine der Hauptursachen für den anti-amerikanischen Hass in dieser Region in der Erkenntnis liegt, dass wir die Israelis unterstützen, wenn sie Palästinenser, Libanesen und Syrer angreifen, im Grunde genommen wen auch immer sie wollen. Und dann erfolgen Terroranschläge auf unserem Boden, die zum Teil durch unsere Unterstützung für Israel geschürt werden. Deshalb haben amerikanische Politiker immer gesagt, dass wir diesen Konflikt beenden wollen, und zwar mit einer Zwei-Staaten-Lösung.

Trump weiß, dass das unmöglich ist, deshalb redet er jetzt davon, die Bewohner Gazas zu vertreiben und den Gazastreifen in ein Trump-Casino zu verwandeln, ein Taj Mahal, das den Israelis gehört und von dem Trump profitiert – einfach alle Bewohner Gazas vertreiben. Und das war von Anfang an der Sinn dieses Krieges. Es geht nicht um die Geiseln, nicht um Rache an der Hamas für den 7. Oktober. Es geht nicht einmal darum, die Hamas daran zu hindern, den Gazastreifen zu regieren. Es geht um das, was diese Menschen behaupten. Sie glauben, dass dies ihr Land ist, auch wenn die ganze Welt das anders sieht. Und all das, wofür wir bezahlen, all das, womit wir sie bewaffnen, all das, woran wir uns seit 30 Jahren binden, ist eine Zerstörung der amerikanischen Interessen, und dennoch stellen wir die Interessen Israels an erste Stelle, aus dem Grund, den Tucker Carlson zum Teil genannt hat, nämlich dass Israel unser politisches System mit massiven Spenden überschwemmt. Sie können Kongressabgeordnete absetzen. Ich will nicht sagen, dass sie das tun werden, denn das wäre vermessen, aber sie haben weitaus mehr Möglichkeiten als jede andere Interessengruppe. Sie haben 15 Millionen Dollar für die Vorwahlen der Demokraten in den Kongress investiert, um Cori Bush abzusetzen. Sie haben einen lokalen schwarzen Politiker gefunden, der bereit war, sich extrem pro-israelisch zu positionieren. Sie haben ihm 15 Millionen Dollar gegeben, seine gesamte Kampagne finanziert und dasselbe mit Jamaal Bowman gemacht. Das soll nur zeigen: Wenn man in den Vereinigten Staaten lebt und die Unterstützung der USA für Israel in Frage stellt, wenn man Israel kritisiert, ist die eigene politische Karriere zu Ende. Sie ist vorbei. Und das ist es, was nicht nur unsere Außenpolitik, sondern zunehmend auch unsere Innenpolitik bestimmt: die Aushöhlung der Rechte im eigenen Land und all die anderen Entwicklungen, die derzeit stattfinden.

Man könnte also meinen, dass es in dieser Sendung ausschließlich um Israel oder diesen Krieg auf der anderen Seite der Welt geht, aber das ist nicht der Fall. Dies schadet den Vereinigten Staaten radikal und grundlegend. Unseren Rechten zu Hause, unserem wirtschaftlichen Wohlstand, unserem Ansehen in der Welt. Wenn Sie also Amerikaner sind oder aus einem europäischen Land kommen, das Israel vehement unterstützt, ist all dies Teil Ihres Handelns. Und der Schaden, der Ihnen dadurch entsteht, besteht in der Ausbeutung Ihrer Person, um diesen Krieg zu finanzieren, zu unterstützen und Opfer dafür zu bringen. Wenn Sie diesen Menschen zuhören, ihre Gedanken und Äußerungen hören, und wenn die Israelis ihre Kriegsverbrechen zwangsläufig eskalieren, indem sie zwei Millionen Menschen hungern lassen oder sie zur Flucht als einzigen Überlebensweg zwingen, indem sie ihnen alle Medikamente vorenthalten, ihre Wasserversorgung bombardieren, müssen sie die Schwere dieser Verbrechen immer mehr rechtfertigen, und infolgedessen manifestiert sich die Schwere ihrer Rhetorik, die Schwere ihrer Taktik, die Schwere ihrer Ideologie immer deutlicher. Nicht nur in Israel, sondern auch in den Vereinigten Staaten. Und wir sehen das in so vielen verschiedenen Formen, die für die Vereinigten Staaten mehrfach schwerwiegende Nachteile mit sich bringen. Und wenn Sie amerikanischer Staatsbürger sind, sollten Sie sich, wie es die meisten Amerikaner derzeit tun, wirklich fragen, warum die Vereinigten Staaten dies angesichts der vielfältigen Schäden, die dadurch verursacht werden, weiterhin unterstützen und ermöglichen wollen.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten Abendshows live verfolgen oder den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die kompletten Folgen am Morgen nach ihrer Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcast-Plattformen, inklusive Spotify und Apple. Alle weiteren Informationen finden Sie unter dem folgenden Link. Wir freuen uns auf Sie!

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank

PAYPAL:
E-Mail:
PayPal@acTVism.or

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

g

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
